

schmackvolle Neigung, die für die einen eine Art raffinierten Sportes ist, für die andern eine Zerstreung auf höherer Ebene, wenn nicht gar eine lehrreiche Wissenschaft, voll Anmut und Schönheit.

Wir: Zugegeben. Aber ich bin noch nicht ganz beruhigt über gewisse Fragen mehr prosaischer Art. — Der Wert, den man den Briefmarken zumißt, oder doch gewissen seltenen Stücken, ist das nicht doch ein fiktiver Wert, ein künstliches Produkt einer regen Sammeltätigkeit?

L.: Nicht ein fiktiver Wert, aber ein relativer Wert. Eine Briefmarke, die nicht in meine Sammlung paßt, hat für mich nicht mehr Wert als für Sie.

Wir: Und wenn Sie wissen, daß Sie durch die Erwerbung ein gutes Geschäft machen können?

L.: Dann mache ich es — wie Sie es übrigens auch täten! Aber das ist Spekulation, nicht Sammeln.

Wir: Briefmarkensammeln ist also auch nicht Raritätensammeln? — Wissen Sie, unter uns gesagt, ich habe immer möglichst viele abgestempelte Briefmarken vernichtet. Wenn ich so sah, wie heute jede Briefmarke sorgfältig ausgeschnitten und aufbewahrt wurde, dann habe ich immer die armen Sammler be-



Interessanter Sechserblock.

dauert. Denn schließlich, sagte ich mir, in Zukunft wird keine Briefmarke mehr zur Rarität und was haben dann die Sammler noch für eine Daseinsberechtigung? Da wollte ich das meine zu ihrem Glück beitragen.

L.: Sie sind ein edler Mensch! aber auf Raritäten kommt es gar nicht so stark beim Sammeln an wie auf System. Die Möglichkeit, Raritäten ausfindig zu machen, ist heute übrigens sehr klein. Höchstens müßte man mal auf irgendeinem Speicher auf alten Briefen einen besonderen Fund machen. Sonst sind auch die Aussichten, mit Briefmarken

ein Vermögen zu machen, reichlich gering. Die richtigen Sammler sind keineswegs Krösusse. Sie gehen vielmehr darauf aus, durch Tausch usw. zu einer schönen Sammlung zu kommen. Oft ist es ja auch so, daß der Wert einer Marke erst nach Jahren richtig erkannt wird. Können Sie in solch einem Falle dem Sammler sein besonderes Glück verdanken?

Wir: Mit nichten! — Eigentlich wollte ich Sie, als ich herkam, ja fragen, ob das Sammeln von Briefmarken nicht doch — wenn Sie es ganz objektiv betrachten — eine sanfte Manie ist, ob Briefmarkensammler nicht doch ein wenig — eigenartige Menschen sind. Aber ich sehe jetzt wenigstens das Eine ein, daß das Sammeln von Marken als Mußebeschäftigung zumindest dem Kartenspiel überlegen ist.

L.: Sie sind zu gnädig! Aber merken Sie sich noch etwas, junger Mann, ein schrullenhafter Mensch muß ein Briefmarkensammler durchaus nicht sein. Die ich kenne, verschmähen neben schönen Briefmarken auch andere schöne Sachen nicht, Burgunder und so, schöne Frauen und Forellen.

Wir: Hören Sie auf! Es kommt einen ja die Lust an — Briefmarken zu sammeln.
E. M.



Zu den Turnierspielen der Schiedsrichter-Vereinigung in Esch/Alzette am 22. und 29. Juli



1. Schiedsrichter-Vereinigung Esch.
2. Schiedsrichter-Vereinigung Didingen.
3. Schiedsrichter-Vereinigung Düdelingen.
4. Schiedsrichter-Vereinigung Luxemburg.
5. Coupe J.P. Hoscheit (Gestiftet von Fola).
6. Coupe Henri Alff (Gestiftet von U. S. Esch).

